

**Stand:** 11. Nov. 2022



**Lippe**Jobcenter  
Impuls für Arbeit

---

# Lokales Planungsdokument 2023

für den dezentralen Planungsprozess im SGB II des  
Jobcenters Lippe

---

## **Inhalt:**

- A. Finanzielle und personelle Ausstattung des Jobcenters
  - B. Geplante Handlungsansätze zu den Schwerpunktthemen der Steuerung
    - 1. Langzeitarbeitslosigkeit überwinden und Langzeitleistungsbezug beenden
    - 2. Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung gewinnen
    - 3. Weiterentwicklung von Beratungskonzeptionen – Neue Ansätze in der Kooperation mit den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten
  - C. Ausschöpfung interner Potentiale
-

---

## A. Finanzielle und personelle Ausstattung des Jobcenters

### **Budget** (EGT, VWT, Umschichtungen):

Mit Schreiben vom 27.10.2022 hat das BMAS die Jobcenter über die Mittelverteilung 2023 ff. informiert. Diesen – zunächst noch vorläufigen – Informationen zufolge werden dem Jobcenter Lippe allein durch verringerte Zuweisungen im EGT mehr als 2,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr zur Verfügung stehen. Ebenfalls verringerte Zuweisungen im Verwaltungsbudget sowie steigende Personal- und Nebenkosten werden zu einer höheren Umschichtung aus dem EGT führen, so dass das Jobcenter Lippe für 2023 mit einem um rund 5,6 Mio. Euro geringeren Eingliederungsbudget planen muss.

Der somit verfügbare Handlungsrahmen steht im deutlichen Missverhältnis zu den bereits in 2022 aufgrund der Ukraine-Krise gestiegenen Zahlen bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Im Zuge des Bürgergeldgesetzes ist mit weiteren Zugängen im SGB II zu rechnen. Gleichzeitig werden die Beratung und der Integrationsprozess anspruchsvoller, ohne mit dem erforderlichen finanziellen Spielraum ausgestattet zu sein.

Die Ausgestaltung der nachstehenden Handlungsansätze wird somit unter schwierigen Rahmenbedingungen erfolgen müssen. Das „Gerüst“ an Aktivierungs- und Eingliederungsangeboten für 2023 steht und wird vorwiegend über Optionsziehungen realisiert. Diese müssen jedoch vom Volumen her deutlich eingekürzt werden, damit für neue Kundengruppen und ggf. veränderte Bedarfslagen unterjährig noch Spielräume geschaffen werden können.

Beim Sozialen Arbeitsmarkt, insbesondere bei den nach § 16i SGB II geförderten Stellen geht das Jobcenter Lippe mit hohen Bindungen in das neue Jahr. Dies verringert den Aktionsradius erheblich. Freiwerdende Stellen werden hier allenfalls nachbesetzt, aber kaum neu geschaffen werden können.

### **Personal** (derzeitige Personalsituation, geplante Veränderungen, Betreuungsschlüssel):

Nach der Reduzierung um insgesamt 10 Stellen in 2022 geht das Jobcenter Lippe zunächst mit diesem konsolidierten Personaltableau in das Jahr 2023. Es wird zunächst abgewartet, wie sich die Fallzahlen ab dem 01.01.2023 entwickeln. Mit dem Kämmerer des Kreises Lippe ist besprochen, dass unterjährige Anpassungen beim Personalbestand ggf. notwendig sind. Fest steht jedoch schon jetzt, dass die derzeit im Bürgergeldgesetz beschriebenen Kernelemente wie Coaching oder aufsuchende Beratung andere Fallschlüssel erfordern, die letztlich auch ein Mehr an Personal bedeuten würden.

---

## B. Geplante Handlungsansätze zu den Schwerpunktthemen der Steuerung

Bitte wählen Sie aus den folgenden sechs Schwerpunktthemen drei Themen aufgrund Ihrer regionalen Betroffenheit aus:

- I. Langzeitarbeitslosigkeit überwinden und Langzeitleistungsbezug beenden.
- II. Jugendlichen und jungen Erwachsenen Berufsabschlüsse ermöglichen.
- III. Weiterentwicklung der Verzahnung von Gesundheits- und Arbeitsförderung.
- IV. Frauen und Männer gleichberechtigt an Förderung und Integration beteiligen.
- V. Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung gewinnen.
- VI. Weiterentwicklung von Beratungskonzeptionen - Neue Ansätze in der Kooperation mit den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten.

### B.1 Schwerpunktthema 1: Langzeitarbeitslosigkeit überwinden und Langzeitleistungsbezug beenden.

#### Warum haben Sie dieses Schwerpunktthema gewählt und was wollen Sie in 2023 konkret erreichen?

Auch in 2023 bleiben die Überwindung von Langzeitarbeitslosigkeit und die Beendigung von Langzeitleistungsbezug zentrales Schwerpunktthema und Herausforderung zugleich. Laut Monatsbericht SGB II für September 2022 (t-0) sind in Lippe 3.856 der insgesamt 6.956 Arbeitslosen im SGB II langzeitarbeitslos. Dies entspricht einem Anteil von 55,4%.

Langzeitleistungsbeziehend waren im September 2022 insgesamt 9.939 Personen, davon 42,2% länger als vier Jahre.

Insgesamt kann man sagen, dass die in Lippe 2022 zu diesem Schwerpunktthema eingesetzten Strategien klare Wirkung gezeigt haben. So konnte der Anteil LZB an allen ELB, insbesondere aber auch bei den LZB+4 Jahre verringert werden. Die Aktivierungsquote wurde von 9% im Vorjahr auf 18,7% gesteigert. Auch die Zahl der Langzeitarbeitslosen ging deutlich zurück, ebenso wie der prozentuale Anteil an allen Arbeitslosen im SGB II.

Das Jobcenter Lippe ist überzeugt davon, mit einer Fortführung der in 2022 erfolgreich umgesetzten Strategien auch in 2023 weiter gute Ergebnisse erzielen zu können. Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen wie drastisch verringertes Budget und durch das Bürgergeld anstehende Veränderungen ergeben sich jedoch neue Aspekte. Daher wird LZA und LZB weiterhin das Schwerpunktthema Nr. 1 in Lippe bleiben.

Für 2023 will das Jobcenter Lippe weiterhin an der Veränderung des durchschnittlichen Bestandes an LZB gegenüber dem Vorjahr arbeiten und plant mit einer Reduzierung um 4,1%. Die Zahl der Integrationen von LZB soll – trotz der ungewissen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen um 5,8% gesteigert werden. Damit liegt der Fokus bei den Integrationsbemühungen klar auf den LZB.

Darüber hinaus soll die gute Aktivierungsquote gehalten bzw. gefestigt werden.

---

Eine große Herausforderung stellt die Umsetzung des Teilhabchancengesetzes angesichts des dramatisch verringerten EGT dar. Das Jobcenter Lippe geht mit sehr hohen Bindungen in das Jahr 2023 ff. Zwar sind für 2023 Zugänge bei den Stellen nach §16i von insgesamt 40 geplant; für § 16e werden es 42 sein. Diese Zugänge werden sich allerdings nur durch freiwerdende Stellen realisieren lassen, wenn also vorzeitige Übergänge in ungeforderte Beschäftigung oder sonstige Beendigungen gegeben sind. Dementsprechend geht das Jobcenter Lippe den Übergang in ungeforderte Beschäftigung mit jeweils 20 Fällen noch ambitionierter an als in 2022.

**Welche Handlungsansätze/Aktivitäten haben Sie geplant?**

Die zur Erreichung der o.a. Ziele erforderlichen organisatorischen Rahmenbedingungen sind in 2022 noch einmal deutlich verbessert worden. Die Betreuung der LZA und LZB durch ein eigenes Fachgebiet hat sich in jeder Hinsicht bewährt. Coaching und Betriebsakquise wurden personell noch einmal unterfüttert. In 2023 wird es eine noch engere Verzahnung mit dem Arbeitgeberservice geben, der ebenfalls auf die künftigen Herausforderungen am Arbeitsmarkt neu ausgerichtet wird. Beide werden gemeinsam die Übergänge in ungeforderte Beschäftigung weiter forcieren.

Ein weiterer wichtiger Ansatz – der in 2023 durch das Bürgergeld weiterhin an Bedeutung gewinnt – wird die Qualifizierung von LZA und LZB sein. Die Heranführung arbeitsmarktferner Personen über Förderketten wird dabei Dreh- und Angelpunkt sein müssen. Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten werden Heranführung, Aktivierung und Erprobung noch enger als bisher mit sich anschließenden (Teil-)Qualifizierungen gekoppelt.

Aber auch das Thema Beschäftigtenförderung soll 2023 stärker in den Fokus des Arbeitgeberservice und der Weiterbildungsberatung gerückt werden.

---

## **B.2 Schwerpunktthema 2: Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung gewinnen.**

### **Warum haben Sie dieses Schwerpunktthema gewählt und was wollen Sie in 2023 konkret erreichen?**

Rund 45,5% aller ELB sind Ausländer; bei 16,1% der ELB liegt ein Fluchthintergrund vor, wobei die ukrainischen Kriegsgeflüchteten hierin noch nicht enthalten sind.

Bei der Zielgruppe insgesamt ist nach wie vor ein hoher Anteil Un- und Angelernter zu verzeichnen; vielfach ist Sprache ein wesentliches Vermittlungshemmnis. Für diese Zielgruppe hält das Jobcenter Lippe ein breites Angebot aktivierender Angebote, z.T. gekoppelt mit Spracherwerb an allen Hauptstandorten vor, welches auch kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Dass das Jobcenter Lippe auch weiterhin Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund in den Fokus nimmt, liegt insbesondere an dem starken Zuzug ukrainischer Kriegsgeflüchteter. Lippe ist überproportional vom Zuzug betroffen. Seit Juni 2022 (Datenstand September 22) sind insgesamt 3.524 Geflüchtete in den Leistungsbezug gelangt, davon 2.129 ELB. Diese neue Kundengruppe unterscheidet sich im Hinblick auf Qualifikation, Beratungs- und arbeitsmarktliche Bedarfe deutlich von anderen Personengruppen mit Migrations- oder Fluchthintergrund. Dementsprechend bedarf es bei der Beratung, Betreuung und Integration anderer Strategien. Das Jobcenter Lippe hat hier bereits Mitte 2022 erste Ansätze entwickelt und erprobt. Diese gilt es nun in 2023 im Hinblick auf die gewünschten Erfolge zu evaluieren, weiterzuentwickeln und zu verstetigen.

Die Dynamik der Zielgruppe ist sehr hoch. Viele sind jedoch an einer Arbeitsaufnahme in Deutschland interessiert. Insofern sollen möglichst viele ukrainische Geflüchtete für den Arbeitsmarkt aufgeschlossen, bei Bedarf qualifiziert und letztlich integriert werden.

### **Welche Handlungsansätze/Aktivitäten haben Sie geplant?**

Die für die Gesamtzielgruppe bestehenden kombinierten Angebote von Aktivierung, Qualifizierung und Spracherwerb bleiben auch in 2023 das Herzstück der Betreuungs- und Integrationsarbeit für Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund. Das Angebot CuK – Clearing und Sprachkoordination wird konzeptionell weiter ausgebaut, nachdem eine quantitative Ausweitung bereits Ende 2022 erfolgt ist. Stärker als bisher sollen ESF-kofinanzierte Projekte der kommunalen Beschäftigungsförderungsgesellschaft Netzwerk Lippe gGmbH genutzt werden. Hier gibt es mit „MyTurn“ ein neues Projekt ab dem 01.01.2023. Diese drittfinanzierten Projekte werden angesichts des knappen Eingliederungsbudgets von essentieller Bedeutung werden. Die Beratungskräfte des Jobcenters werden hierfür entsprechend sensibilisiert.

Speziell für ukrainische Geflüchtete wird auf Projektebene ein Ansatz erprobt, der auf die postsowjetische Community und Netzwerke setzt und gezielt entsprechende Arbeitgeber mit den Geflüchteten zusammenbringt.

Alle bereits in 2022 darüber hinaus entwickelten Ansätze in Richtung südosteuropäische ELB, Ausbildungssuchende, Teilzeitberufsausbildung behalten in 2023 Gültigkeit.

---

### **B.3 Schwerpunktthema 3: Weiterentwicklung von Beratungskonzeptionen...**

#### **Warum haben Sie dieses Schwerpunktthema gewählt und was wollen Sie in 2023 konkret erreichen?**

Das Jobcenter Lippe arbeitet seit einiger Zeit schon an einer eigenen Beratungskonzeption für die Beratungskräfte des Fachbereichs Markt und Integration. Mit Einführung des Bürgergeldgesetzes erhält dieses Thema noch einmal eine neue Dynamik. Die wesentlichen Eckpunkte des Gesetzes machen es erforderlich, den Beratungs- und Integrationsprozess mit den Kundinnen und Kunden neu zu justieren. Viele Ansätze bestehen bereits – meist in Projektform oder für klar begrenzte Einsatzfelder wie z.B. aufsuchende Arbeit, Coaching oder Quartiersarbeit.

Wegfall des Vermittlungsvorrangs, Kooperationsvereinbarung und Vertrauenszeit verändern die bisherigen, gewohnten Beratungsabläufe. Die Mitarbeitenden begegnen diesen Veränderungen z.T. mit Sorge, die Kundinnen und Kunden künftig nicht mehr zu erreichen. Andere wiederum freuen sich auf die Chancen, die sich hieraus in der Arbeit mit dem Kunden ergeben.

Die neue Beratungskonzeption soll alle Beratungskräfte in die Lage versetzen, das künftig deutlich erweiterte Portfolio an Beratungs- und Betreuungskanälen zielgerichtet und professionell einzusetzen.

Hierbei kann die Beratungskonzeption sich nicht allein auf die Innensicht – also die Beratungskräfte im Jobcenter konzentrieren. Sie muss sowohl die Arbeitsmarktdienstleister im Hinblick auf Durchführungsqualität, Personalentwicklung berücksichtigen, als auch die Kundinnen und Kunden stärker bei der Gestaltung ihres Eingliederungsprozesses einbinden. Mit dieser Zielsetzung sollen in 2023 verschiedene Formate angeboten werden, insbesondere Workshops mit Arbeitsmarktdienstleister und auch bestimmten Kundengruppen.

#### **Welche Handlungsansätze/Aktivitäten haben Sie geplant?**

In Bezug auf die nach innen gerichtete Beratungskonzeption werden alle Beraterinnen und Berater im Fachbereich Markt und Integration nach der neuen Beratungskonzeption geschult. Schwerpunkt wird die motivierende Gesprächsführung sein.

Die o.a. Workshops sollen zunächst mit den Arbeitsmarktdienstleistern durchgeführt werden. Schwerpunkt ist hier das Thema „Qualität von Angeboten“. Hier wird es darum gehen, bei stärkerer Freiwilligkeit auf Seiten des Kunden noch mehr als bisher durch attraktive, erfolgversprechende Angebote zu überzeugen. Es wird auch darum gehen, wie das Jobcenter – z.B. durch stärkere Präsenz beim Träger in Form von Sprechstunden, Fallbesprechungen etc. – dazu beitragen kann, die Angebote insgesamt attraktiver zu gestalten. Idealerweise rückt am Ende das Bild von der „Maßnahme“ stärker in den Hintergrund.

Bei den Kundinnen und Kunden sollen exemplarisch ebenfalls Workshops erprobt werden, in denen diese in die Expertenrolle für ihren eigenen Integrationsprozess gerückt werden. Weiterhin denkbar und in Ansätzen bereits erprobt, sind themenbezogene Veranstaltungen vor Ort, d.h. im Quartier, bei Multiplikatoren wie z.B. Beratungsstellen, Kirchengemeinden, Arbeitslosenzentren etc.

---

## C. Ausschöpfung interner Potentiale

Wo liegen die internen Verbesserungspotentiale Ihres Jobcenters? Welche Ansatzpunkte sollen in 2023 verfolgt werden, um die Performance des Jobcenters weiterzuentwickeln? Bitte benennen Sie bis zu drei Themen.

### 1. Internes Potential

**Thema: Optimierung des Beratungsprozesses incl. weiterer Professionalisierung**

**Geplante Weiterentwicklung in 2023:**

Das bereits unter B.3 genannte Beratungskonzept wird flankiert durch

- eine komplette Überarbeitung des Fallsteuerungssystems (insbesondere vereinfachter, klarer Handlungsrahmen, Entschlackung von verwaltungstechnischen Aspekten, einheitliches Verständnis vom Profiling etc.)
- überarbeitete Kundenkontaktkonzepte, insbesondere Neukundensteuerung, U3-Betreuung
- ein neues, auf den o.a. Punkten aufbauendes Fachaufsichtskonzept mit deutlichem Fokus auf verlaufsbezogener Fallbetrachtung und Hospitation
- verbindliche Angebote in Form von Supervision und kollegialer Beratung

### 2. Internes Potential

**Thema:**

**Geplante Weiterentwicklung in 2023:**

---

### **3. Internes Potential**

**Thema:**

**Geplante Weiterentwicklung in 2023:**